



## **Jakobus 1,26-27 -- 10. Apr**

### **Betrachte ich mich als religiös?**

**Pastor JD Farag**

---

Diejenigen unter Ihnen, die hier sind, bitte ich, aufzustehen, wenn Sie dazu in der Lage sind. Wenn nicht, ist es in Ordnung, wenn Sie sitzen bleiben. Sie können mitlesen, während ich lese.

Ab Vers 26 schreibt Jakobus durch den Geist: *"Diejenigen, die sich für fromm halten und ihre Zunge nicht im Zaum halten, betrügen sich selbst, und ihre Frömmigkeit ist wertlos."* Verzeihung, ich muss kichern. *"Die Frömmigkeit (Vers 27), die Gott, unser Vater, als rein und fehlerlos annimmt, ist diese: Sich um Waisen und Witwen in ihrer Not zu kümmern und sich vor der Verunreinigung durch die Welt zu bewahren."*

Lassen Sie uns beten, wenn Sie sich mir bitte anschließen wollen.

Oh, Herr, danke für Dein Wort und diesen Abschnitt, den wir heute hier in Deinem Wort vor uns haben. Herr, dieser Abschnitt ist ein Abschnitt, der wirklich den Heiligen Geist braucht, um die Augen unseres Verständnisses zu öffnen, damit wir sehen können, was Du uns hier zeigen willst. Denn beim ersten Lesen ist er wohl ein wenig - ich möchte nicht das Wort "verwirrend" verwenden, aber er kann leicht missverstanden werden. Und deshalb, Herr, würdest Du uns das Verständnis geben? Könntest Du diese Frage bezüglich der Religion und des Glaubens für uns heute klären? Und würdest Du, Herr, uns dabei dienen? Und wie wir jetzt in Deinem Wort sind, Herr, wollen wir, dass Dein Wort in uns ist. Wir erforschen die Heilige Schrift. Aber die Realität ist, dass die Heilige Schrift uns erforscht, und wir möchten, dass Du heute durch den Heiligen Geist, wie nur Du es kannst, unsere Herzen erforscht und feststellst, ob es irgendetwas gibt, das uns daran hindert, Dich zu kennen, Dich zu hören und Dich zu lieben, Herr. Und Herr, wenn es etwas gibt, dann lege Deinen Finger darauf. Und da Du immer so sanft bist und auch treu und gerecht, würdest Du es entfernen, Herr? Denn wir wollen nicht, dass irgendetwas uns in unserer Beziehung zu Dir behindert, und das kann Religion gewiss tun. Herr, wir bitten Dich, unsere gemeinsame Zeit in Deinem Wort heute zu segnen. Wir beten in Jesu Namen, Amen und Amen.

Sie können sich setzen. Ich danke Ihnen.

Ich hoffe also, dass ich heute mit Hilfe des Heiligen Geistes eine Antwort auf die oft gestellte Frage geben kann: Betrachte ich mich als fromm/religiös?

Zweifellos hat man Sie das schon gefragt oder Sie haben es selbst gesagt. "Nun, ich halte mich wirklich nicht für einen religiösen Menschen." Und das ist natürlich mit allen möglichen Fehlinterpretationen und Missverständnissen behaftet. Und vieles davon hat mit dem Wort "Religion" zu tun. Viele sind schnell dabei zu sagen, Religion ist das, was der Mensch für Gott tut, aber das Christentum ist das, was Gott bereits für den Menschen getan hat. Und das ist wahr.

Aber, und hier gibt es ein Aber, nach Jakobus, durch den Heiligen Geist, scheint es noch etwas mehr zu dieser Sache der Religion zu geben, denn er sagt, dass es eine reine Religion gibt, eine fehlerlose Religion, die vor dem Herrn annehmbar ist. Und dann definiert er es, so dass wir es ansprechen müssen. Wenn Sie gestatten, beginnen wir mit der Frage, was wahre Religion bedeutet, und stellen und beantworten dann drei Fragen in diesem Zusammenhang.

Erstens, und das ist wichtig, wird das Wort für "religiös" in der Originalsprache des Neuen Testaments im Griechischen immer negativ verwendet. In der gesamten Heiligen Schrift wird das Wort "Religion" oder "religiös", die "religiösen Führer", immer in einem negativen Sinn verwendet es hat eine negative Konnotation. Es ist diese Konnotation von jemandem, der sich einbildet, äußerlich religiös zu sein, während er innerlich alles andere als im wahren Sinne dessen ist, was reine, unbefleckte, fehlerlose Religion ist. Wenn der Apostel Paulus an die Kolosser schreibt, in Kapitel 2, beginnend mit Vers 20, sagt er: *"Wenn ihr also mit Christus den Grundsätzen der Welt gestorben seid."*

---



## Jakobus 1,26-27 -- 10. Apr Betrachte ich mich als religiös? Pastor JD Farag

---

Das ist übrigens wichtig, es wird am Ende wieder ins Spiel kommen.

*"Wenn ihr mit Christus den Grundsätzen der Welt gestorben seid, warum unterwerft ihr euch dann Satzungen, als ob ihr in der Welt leben würdet, "Rühre das nicht an, koste jenes nicht, betaste dies nicht" was doch alles zur Vernichtung durch den Gebrauch bestimmt ist, nach den Geboten und Lehren der Menschen?"*

Und dann sagt er dies, Vers 23: *"Diese Dinge haben in der Tat einen Anschein von Weisheit in selbstaufgelegter Religion,"* (Oh, du scheinst so religiös zu sein - OMMMMMMMM) Und er fährt fort zu sagen, nicht nur *"selbstaufgelegter Religion falscher Demut und Vernachlässigung des Leibes, sondern sind von keinem Wert gegen die Schwelgerei des Fleisches."*

Wow, das ist es, was Jakobus sagt. Der Apostel Paulus greift dies hier auf, und das ist wahr. Die Religion sagt: "Tu, tu, tu!" Und das Christentum sagt: "Getan, getan, getan." Weil die Religion... Beispiel: Der Islam ist eine Religion, eine falsche Religion, und Mohammed ist ein falscher Prophet und Allah ein falscher Gott. Und übrigens, bitte wissen Sie, dass Allah nicht dasselbe ist wie Jehova. Allah ist der Name, nicht der Titel. Allah ist ein falscher Gott. Der Islam: eine falsche Religion. Und Mohammed: ein falscher Prophet.

Was ist nun der Islam? Nun, es ist eine Religion, die sagt, dass man dies für Gott tun muss. Das ist Religion. Und das Gegenteil ist wahr, denn es geht nicht darum, was ich für Gott tun muss, sondern darum, was Gott bereits für mich getan hat. Er wurde ein Mensch und starb für die Menschen. Ich würde mich selbst als religiösen Menschen betrachten, wenn ich von Religion sprechen würde.

Okay, was bedeutet das? Es ist alles äußerlich. Und übrigens scheint es auch, wie wir gerade gelesen haben, selbst auferlegt zu sein. Warum ist das nun wichtig? Weil es nach außen hin sagt: Ich bin ein religiöser Mensch, was absolut keinen Wert hat. Und wie sowohl der Apostel Paulus als auch der Apostel Jakobus sagen, ist es wertlos, belanglos.

Hier ist eine Veranschaulichung. Nehmen wir an, Sie sind in der Stadt und stoßen auf ein Schild, auf dem steht, dass dies nicht der Weg nach Kaneohe ist. (Gelächter) Warten Sie, haben Sie dieses Schild gesehen? Ich meine, wie wertlos ist das denn? Welchen Wert - Hören Sie, wenn Sie eine bessere Veranschaulichung haben, lassen Sie es mich nachher wissen; ich werde sie gerne verwenden. Das ist das Beste, was ich habe, also...

Ich meine, das ist es, was Religion ist. Es ist wie das Zeichen, das sagt: Das ist nicht der Weg. Nun, das ist wertlos für mich, das hat keinen Wert für mich. Ich brauche ein Schild, auf dem steht: Das ist der Weg, das ist die Richtung, und so viele Kilometer sind es bis dorthin. Nun, das ist für mich von Wert. Das hat einen Wert.

Jetzt können wir reden. Okay, dann lassen Sie uns darüber reden. Dankenswerterweise gibt uns der Text, der uns heute vorliegt, dieses Zeichen, diese Neuausrichtung, wenn Sie so wollen, in Bezug darauf, was Religion nicht ist und was wahre Religion ist. Mit diesem Verständnis möchte ich drei Fragen stellen, die wir uns alle, auch ich, stellen sollten. Und wenn wir mit dem Gebet beginnen, lasst uns alle dem Heiligen Geist erlauben, unsere Herzen in dieser Hinsicht wirklich zu erforschen.

Ich hoffe, dass wir durch das Stellen und Beantworten dieser Fragen die eigentliche Frage beantworten können: Betrachte ich mich selbst als einen aufrichtig und vor allem biblisch religiösen Menschen? Denn der Durchschnittsmensch auf der Straße, wenn man ihm das Evangelium mitteilt, das ist sozusagen seine Wahrnehmung von Ihnen: Oh, Sie müssen ein religiöser Mensch sein. Und dann sollten wir bereit sein, jedem eine Antwort zu geben, der nach der Hoffnung fragt, die in uns liegt. Nun, eigentlich bin ich nicht religiös. In der Tat - haben Sie das schon mal gehört?

Bevor wir uns darauf stürzen, haben Sie das hier schon gehört? Wahrscheinlich haben Sie, vielleicht sogar Sie selbst, auf dieses hier hingewiesen: Ich glaube nicht an die organisierte Religion. Oh, preist den Herrn, denn das ist eine gute Sache, nebenbei bemerkt, wissen Sie, organisierte Religion. Religion, Religion.



## Jakobus 1,26-27 -- 10. Apr Betrachte ich mich als religiös? Pastor JD Farag

---

Nun, hier ist die erste Frage, und sie ist ein Hammer! Sie steht in Vers 26:  
Bin ich ein Schwätzer?

Ooh. Nun, Jakobus wird die Zähmung der Zunge sehr detailliert behandeln, wenn wir zu den Kapiteln 3 und 4 kommen. Eigentlich handelt fast das gesamte Kapitel 3 von diesem kleinen Stück Fleisch in unserem Mund, das wir Zunge nennen und das wir benutzen, um Gott zu loben und Menschen zu verfluchen.

Also - aber er erwähnt es hier zuerst. Und es stellt sich die Frage nach dem Warum? Warum sollte er uns hier in Kapitel 1 ermahnen, die Zunge im Zaum zu halten, wie einige eurer Übersetzungen es wiedergeben, wenn er ihr in Kapitel 3 durch den Heiligen Geist ziemlich viel Zeit widmen wird, und dann wird er in Kapitel 4 sogar noch einmal darauf zurückkommen?

Warum also hier? Warum jetzt? Und ich weiß nicht, ob Sie das bemerkt haben oder nicht, und es wäre gut, darauf hinzuweisen, damit wir es nicht übersehen. Wir haben letzte Woche darüber gesprochen. Er bringt wieder die Selbsttäuschung zur Sprache. Das hat er schon in den vorherigen Versen gesagt, und jetzt sagt er es wieder? Haben Sie den Eindruck, dass dies ein ernstes Thema ist, diese Neigung, die wir alle haben, uns selbst zu betrügen? Verstehen und begreifen wir wirklich, was das bedeutet, dass wir uns so täuschen können, dass wir uns selbst belügen und unsere eigenen Lügen glauben? Nun, das wird für unser Verständnis von entscheidender Bedeutung sein, wenn wir uns damit befassen.

Also noch einmal, die Frage ist: Warum sollte er davon sprechen, die Zunge zu zügeln? In diesem Zusammenhang scheint es auf den ersten Blick aus dem Zusammenhang gerissen zu sein, als würde es nicht ganz zu dem passen, was er gerade gesagt hat, und zu dem, was er jetzt über Religion und Religiosität sagt. In der letzten Woche habe ich mir etwas mehr Zeit genommen und bin tiefer in die Materie eingetaucht. Und ich möchte mit Ihnen teilen, was ich herausgefunden habe, weil es wirklich Sinn macht und in den Kontext passt, ein Täter des Wortes Gottes zu sein, denn das ist es, worum es in diesem Kontext geht. Nun, auch hier wird er in Kapitel 3 über die Zunge sprechen, aber er spricht jetzt darüber im Zusammenhang damit, ein Täter von Gottes Wort zu sein.

Ich habe mich also an einen alten englischen Kommentar gewandt, und ich möchte Ihnen einige Auszüge und einige Aufbereitungen mitteilen, gerade weil es ein so alter englischer Kommentar ist. Aber der Kommentator bringt die Sache mit der Zunge, der Zügelung der Zunge, der Herrschaft über die Zunge auf den Punkt. Wissen Sie, Gott hat uns einen Zaun gegeben, einen weißen Lattenzaun (deutet auf seine Zähne), um dieses Ding einzudämmen. (Gelächter) Sie hätten wahrscheinlich den Rest des Tages ohne dieses Bild auskommen können.

Aber hören Sie sich an, was er zu sagen hat.

*"Nachdem der Apostel die Seligkeit derer gezeigt hat, die Täter des Wort sind, zeigt er nun, wer nur die Hörer sind und das Wort nicht in die Tat umsetzen. Und er führt als Beispiel die Übel der Zunge an.*

*Frage: Bevor ich die Worte weiter kommentiere, möchte ich fragen, warum Jakobus so viel Gewicht auf diese eine Sache legt. Es scheint an sich so unbedeutend zu sein und so wenig Bezug zum Kontext zu haben.*

*Antwort: Das ist gewöhnlich die Sünde des Heuchlers.*

*Die Heuchler sind von allen Menschen am wenigsten in der Lage, ihre Zunge zu zügeln. Sie haben eine zu hohe Meinung von sich selbst. Die Eigenliebe ist der Grund der Heuchelei. Sie durchsuchen nicht sich selbst und verdächtigen sich nicht des Bösen. Sie sind zu nachsichtig mit sich selbst, aber zu streng mit anderen. Diejenigen, die scheinbar religiös sind, sind am freiesten im Kritisieren und Beschweren über andere. Sie sind sich der Schuld ihres eigenen Geistes bewusst und neigen daher am meisten dazu, andere zu verdächtigen.*

*Kritik und Jammern ist eine List des Teufels, die die Empörung über die eigenen Sünden entschuldigt. Ein gütiges Herz denkt am meisten über sich selbst nach. Zwischen der Zunge und dem Herzen gibt es einen so schnellen Austausch. Das, sagt der Apostel, ist der Grund, warum ihre Religion wertlos ist. Sie können ihre Zunge nicht im Zaum halten. Seneca sagte: Die Sprache ist das ausdrückliche Abbild des Herzens. Und ein Größerer als er sagte:" (Er spricht vom Erlöser) "Aus dem Überfluss des Herzens spricht der Mund"*  
Matthäus 12,34.



## **Jakobus 1,26-27 -- 10. Apr**

### **Betrachte ich mich als religiös?**

**Pastor JD Farag**

---

Bleiben Sie bei mir.

Da ist jemand, und beachten Sie die Genauigkeit, mit der Jakobus, durch den Geist, es schreibt, sie halten sich für religiös. Oh, selbst auferlegte, wie Paulus schreibt, an die Kolosser, selbst auferlegte Religion. Mit anderen Worten, so sehen sie sich selbst, so bilden Sie es sich ein. Und ist es nicht naheliegend, dass jemand, der sich selbst als religiös ansieht - sorry, ich versuche, es auf den Punkt zu bringen.

Ist es dann nicht logisch, dass jemand, der sich selbst für religiös hält, Ihnen gegenüber herablassend und kritisch ist? Denn schließlich sind sie besser als Sie, weil sie sich für religiös halten. Es ist alles nur äußerlich. Und so interessant, dass es aus dem Herzen kommt, das voll von sich selbst ist, es ist alles Stolz. Es ist jemand, der von sich selbst mehr hält, als er sollte. Sie sind von sich selbst eingenommen; sie halten sich für religiös und geistlich. Und um diese Fassade aufrechtzuerhalten, um diese Sache am Laufen zu halten, müssen sie dich niedermachen, um sich selbst hochzuheben und hochzuhalten.

Wissen Sie, was traurig ist? Das kann man von vielen Ehen sagen, in denen der Ehemann in seiner feigen Unsicherheit und Fleischlichkeit seine Frau niedermacht, so wie er mit ihr spricht, wie kritisch er ihr gegenüber ist. Ich nehme das als Beispiel, weil es Leute gibt, die diesen kritischen Geist haben.

Und Sie werden fast immer feststellen, dass ein kritischer Geist gleichbedeutend ist mit jemandem, der sich, wie Jakobus gerade sagte, für überlegen hält, der sich für religiös hält, und sie tun das, um sich selbst den Rücken zu stärken. Und man erkennt es an dem, was dabei herauskommt. Eine gute Illustration, die ich gehört habe, die mir gerade eingefallen ist; ich glaube, es ist der Heilige Geist. Was in dir ist, kommt aus dir heraus, wenn du angerempelt wirst.

Passen Sie auf. Sie tragen einen Eimer mit sich herum, okay? Und der ist voll von Ihnen, ... egal. Okay, arbeiten Sie einfach mit mir daran, okay? Jemand rempelt Sie also an, oder schlägt Sie, oder beleidigt Sie oder was auch immer. Ist das, was aus Ihnen herauskommt, nicht das, was bereits in Ihnen ist? Wenn Sie also voll von sich selbst sind, was wird dann herauskommen? Oh!

"Denn aus der Fülle des Herzens spricht der Mund."

Das ist es, was Jakobus hier sagt. Kehren wir also zu unserer Frage zurück. Gehöre ich zu denen, die nur - Wissen Sie, wenn Sie zu Kapitel 3 kommen, geht es mehr um Verleumdung. Hier, denke ich, geht es mehr um Kritik, denn schließlich betrachten Sie sich selbst als religiös. Und so geht es mehr darum, zu unterbinden und zu kritisieren. Und was ist damit? Erlauben Sie einfach dem Heiligen Geist, Ihr Herz zu erforschen.

Wie steht es mit dem Jammern? Wissen Sie, was Jammern bedeutet? Das ist für mich unpassend. Das ist unpassend für mich, denn ich stehe ja über den Dingen. Das ist der Grund, warum ich mich beschwere. Es wird aus genau dieser Sache geboren. Wenn du kritisierst und dich beschwerst, was sagst du dann? Ich meine, Sie müssen es nicht sagen, aber... das ist es, was aus Ihrem Mund kommt. Oh, wow! Es dreht sich alles um Sie, nicht wahr?

Wir haben unseren Kindern dieses Lied beigebracht, als sie aufwuchsen. (singt) Die Welt, sie dreht sich nicht um dich, und das Leben, es ist nicht fair. Ba-bumm, bumm, bumm. Alle [jetzt]! Die Welt dreht sich nicht um dich! Und das Leben ist nicht fair.

Finde dich damit ab! Oder wie meine Frau immer zu mir sagt, baue eine Brücke und geh darüber hinweg. Nur damit Sie es wissen. Das ist alles Stolz. Was sollen wir also tun? Oh, wir fangen an - Es kommt heraus, weil das da drin ist. "Aus der Fülle des Herzens spricht der Mund." Und so fangen wir an zu reden und hören nicht mehr auf. Und der Zaun ist weit offen, und die Zunge fängt einfach an zu reden, und sie ist nicht im Zaum gehalten. Und sie kritisiert und beschwert sich.

Und ich werde noch einen Schritt weitergehen, und dann werde ich weitermachen, weil ich selbst ein wenig überführt werde. (Gelächter) Natürlich, ich bin der Pastor... Also nennen wir es nicht Jammern, als Pastoren, wir nennen es Klagen. Das klingt so viel geistlicher. Sie wissen, wenn die Dinge nicht so laufen, wie Sie wollen,

---



## **Jakobus 1,26-27 -- 10. Apr**

### **Betrachte ich mich als religiös?**

***Pastor JD Farag***

---

weil sich schließlich alles um Sie dreht, dann fangen Sie übrigens an, sich zu beschweren und zu kritisieren und zu tadeln.

Was ich also tun wollte um noch einen Schritt weiterzugehen, bevor ich weitermache: Was ist, wenn - und darüber werden wir am Ende sprechen. Was ist, wenn dieser kritische Geist und das Klagen und Beschuldigen gegen Gott gerichtet ist? Wir beschweren uns und murren.

Das ist es, wovon Jakobus hier spricht. Es sollte eine heilige Furcht geben, eine heilige Furcht vor dem Herrn, wenn es darum geht, ein .... - Übrigens, was ist mit unserem Zeugnis, wenn wir mit der Welt reden, aber wir WIE die Welt reden, nur wegen einer Zunge, die wir nicht zügeln?

Hier ist die zweite Frage, der erste Teil des Verses 27:  
Bin ich rücksichtslos?

Ich finde es höchst interessant, dass Jakobus durch den Geist betont, dass es so etwas wie eine reine Religion vor Gott gibt, eine Religion/Frömmigkeit, die Gott gefällt. Es ist eine Religion, die auf die Bedürftigen Rücksicht nimmt und besonders den Hilflosen hilft, insbesondere den Waisen und Witwen, die in ihrer Not verzweifelt sind. Und dies ist eine der Stellen, an denen man sich wieder fragen muss, "warum".

Okay, warum ist das der Qualifier? Warum ist es so spezifisch für die Waisen und die Witwen? Nun, erstens war es in jener Zeit, in jener Kultur, ein Todesurteil, wenn man ein Waise oder eine Witwe war. Einem Waisenkind oder einer Witwe zu helfen, bedeutete damals, in dieser Kultur, ihr Leben zu retten. Das ist reine Religion. Aber wir haben immer noch diese Frage: Okay, warum aber, warum ist es das was in den Augen des Herrn akzeptabel ist? Warum sieht Gott das als reine Religion an?

Das ist reine Religion, unbefleckte Religion, wie einige Ihrer Übersetzungen es wiedergeben. Antwort: Denn denkt daran, dass die Waise und die Witwe es euch nicht vergelten können. Sehen Sie, Sie haben diesen weltlichen Ausdruck gehört - ich greife ein wenig vor, denn das wird der nächste Punkt sein, mit dem wir uns den Rest unserer Zeit beschäftigen werden.

Aber Sie wissen, wie die Welt es sagt, nicht wahr? "Du kratzt meinen Rücken, ich kratze deinen." Ach, so ist das also, hm? Und wenn ich dir nicht den Rücken kratzen kann? Okay, nun, dann kommen wir nicht ins Geschäft. Oh, mit anderen Worten, ich werde nur denen helfen, von denen ich weiß, dass sie den Gefallen erwidern werden. Ich werde nur rücksichtsvoll sein, und wissen Sie - ich bitte den Herrn, mein Herz zu erforschen. Sie müssen verstehen, bevor ich hier am Sonntagmorgen hochkomme - wie es mein Vorrecht ist, jede Woche - dass ich mir das eingestehen muss.

Man kann nicht das weitergeben, was man nicht besitzt. Wie wir vor ein paar Wochen darüber geredet haben, kann ich die Botschaft haben, aber hat die Botschaft mich? Und ich muss gestehen, dass ich manchmal so rücksichtslos gegenüber anderen bin. Und warum ist das so? Weil es das Ich ist, ich bin es, alles dreht sich um mich. Was ist mit mir? Es ist die unheilige Dreifaltigkeit: Ich, Ich und Ich. Wir sind so rücksichtslos, nicht wahr?

Wann habe ich das letzte Mal - und das frage ich mich selbst - Wann habe ich das letzte Mal etwas für jemanden getan, von dem ich wusste, dass er den Gefallen nicht erwidern kann? Was war es? Wann war es? Nun, was immer es war und wann immer es war, wisst ihr, dass in den Augen des Herrn... puh! Das ist es, wovon ich spreche, genau hier. Jetzt reden wir. In Meinen Augen ist das rein, unbefleckt. Du willst religiös sein? Das, das nehme ich an. Du willst unter dem Motto von Religion/Frömmigkeit leben? Das akzeptiere ich, denn das ist rein.

Es gibt keine Hintergedanken. Es ist ein reines Motiv, wenn man denen hilft, die sich nicht selbst helfen können. Und noch eine letzte Sache dazu, und Jesus spricht in den Evangelien darüber. Wissen Sie, dass, wenn Sie etwas für jemanden tun, es so ist, als würden Sie es für den Herrn tun? Denken Sie darüber nach, wenn Sie Eltern sind und jemand etwas für eines Ihrer Kinder tut.



## **Jakobus 1,26-27 -- 10. Apr**

### **Betrachte ich mich als religiös?**

***Pastor JD Farag***

---

Nun, lassen Sie uns die Sache umdrehen, weil Sie mich so ansehen. Wie wäre es, wenn jemand einem Ihrer Kinder etwas antut? Ich werde nie vergessen, wie meine Tochter einmal von der Schule nach Hause kam, sie war sehr jung, und sie weinte. Ich fragte, was ist passiert? Sie sagte: Oh, ein Junge war gemein zu mir. Ich sagte, ich werde ihn finden. Wo wohnt er denn? (Gelächter) Das ist meine Tochter! Das ist meine Tochter. So etwas tut man nicht; es ist, als ob du es mit mir gemacht hättest.

Gut, drehen wir es wieder um. Wenn Sie etwas für jemanden tun, dann ist es so, als würden Sie es für den Herrn tun. Wann haben wir Dir ein Glas Wasser gegeben, Jesus? Wann haben wir Dir zu essen gegeben, als Du hungrig warst, Jesus? Ich werde dir sagen, wann. Was ihr den Geringsten unter ihnen, meinen Brüdern, getan habt, das habt ihr mir getan. Er ist der Gott der Waisen, der Witwen und der Vaterlosen. Gott nimmt sich der Waisen an.

Und wissen Sie, was wirklich interessant ist? In den Evangelien finde ich, dass der Heiland sich immer zu den Geringsten und Letzten hingezogen fühlt. Sie waren für ihn anziehend. Es waren die religiösen Führer (religiöse Leiter) die für Ihn abstoßend waren. Die schärfsten Worte, die je aus dem Mund des Erlösers kamen, waren für die religiösen Führer jener Zeit reserviert. Aber es waren die Geringsten und die Letzten, die Hilflosen.

Ich erinnere mich, als junger Gläubiger ich hatte die Bibel noch nicht zum ersten Mal ganz durchgelesen, und so war ich eine Art unbeschriebenes Blatt, und ich nahm einfach dieselben Dinge an, die Sie wahrscheinlich auch annehmen, die in der Bibel stehen. Sie kennen doch diesen einen Vers: 'Reinlichkeit ist gleichbedeutend mit Gottesfurcht.' Nun, das steht in der Bibel, nicht wahr? Nein, steht es nicht.

Okay, ja, und was ist mit dem hier? 'Gott hilft denen, die sich selbst helfen.' Okay, das steht nicht in der Bibel. Sie wussten das, oder? Okay. Das Gegenteil ist der Fall. Gott hilft denen, die sich nicht selbst helfen können. Er ist der Gott der Hilflosen.

Und Jesus, in den Evangelien, geht seinen Weg, und man sieht buchstäblich Menschenmassen, die sich drängen und schreien, nur um zu ihm zu gelangen, nur um ihn zu berühren. Was ist mit der Frau mit dem Blutfluss? Sie kommt zu Ihm, kriecht zu Ihm, nur um Sein Gewand zu berühren. Was für ein Glaube ist das? Und Jesus hält alles an. Wartet! Wer hat Mein Gewand berührt? Oh, Er wusste es. Er wollte die Aufmerksamkeit darauf lenken.

Und können Sie sich das vorstellen? Die ganze Aufmerksamkeit ist nun auf sie gerichtet, und alles was sie sagt, ist: "Ich wusste, dass ich, wenn ich nur genug Glauben hätte, um zu glauben, dass ich geheilt werden würde, wenn ich nur zu Dir käme und das Gewand, Dein Gewand berührte das ich geheilt werden würde" Und sie wurde geheilt! Und Jesus war so bewegt davon. Und er macht immer wieder darauf aufmerksam. Hier ist eine Frau, die wahrscheinlich über all die Jahre bei allen Ärzten war.

Keiner von ihnen konnte ihr helfen. Alles, was sie taten, war, sie abzuzocken. Sorry. ... Schick ihr die Rechnung. ... Ich meine, bei allem Respekt, Sie war aber völlig hilflos, völlig hoffnungslos. Und was tut der Herr? Oh, sofort ist sie geheilt. Er wusste, dass es von Ihm in sie ausgegangen war, und sie wurde augenblicklich geheilt. Das ist ein sehr kraftvoller Bericht. 12 Jahre!

Und dann war da auch noch ein 12-jähriges Mädchen zur gleichen Zeit. Oh, stark, so gewaltig! Was will ich damit sagen? Das sind hilflose Menschen. Das sind die Niedrigen und die Ausgestoßenen, die Geringsten und die Letzten, die Lahmen und die Blinden und die Krüppel.

Erinnern Sie sich an das Gleichnis, das Jesus gelehrt hat? Da ist dieses riesige Hochzeitsmahl; es ist sehr prophetisch in seiner Typologie. Da ist dieses riesige Hochzeitsmahl. Er schickt seine Diener aus: 'Ich möchte, dass ihr die Einladungen verteilt.' Und so gehen sie los und verteilen die Einladungen, aber niemand antwortet. Und Gott sagt: Tatsächlich? Okay, vergiss sie. Ich möchte, dass ihr auf die Straße geht zu den Lahmen, den Blinden, den Krüppeln, den Geringsten, den Letzten. Ich möchte, dass ihr ihnen die Einladung überreicht. Sie haben auf die Einladung geantwortet.



## **Jakobus 1,26-27 -- 10. Apr**

### **Betrachte ich mich als religiös?**

***Pastor JD Farag***

---

Sehen Sie die prophetische Verbindung hier? Es sind immer die Geringsten und die Letzten. Warum ist das so? Weil dann Gott allein den ganzen Ruhm bekommt. Gott allein bekommt den Ruhm. Kein Fleisch wird sich in seiner Gegenwart rühmen.

Nun, ich wollte noch genügend Zeit für die dritte Frage aufsparen. Und wieder ist es ein Hammer. Das sind alles Knaller, aber es ist im zweiten Teil von Vers 27.

Und die Frage ist einfach diese:

Bin ich weltlich?

Möchten Sie jetzt mit Gebet schließen? Denn ich möchte es auf jeden Fall. OK, nicht so schnell. Das ist aus einer Reihe von Gründen sehr interessant, nicht zuletzt deshalb, weil wir in der Welt sind, aber nicht von der Welt. Und nun sagt uns Jakobus, dass wir uns nicht beflecken lassen oder von der Welt unbefleckt bleiben sollen. Wie soll ich das tun? Ich bin in der Welt, aber lass die Welt nicht in dich eindringen. Sie sind in der Welt, aber nicht von der Welt. Aber genau das ist das Problem, nicht wahr?

Schließen wir den Kreis zu diesem Thema des Murrens und Klagens. Ich will es nicht, aber es ist da und wir müssen es tun. Okay, also Gott holt die Israeliten aus Ägypten heraus, was übrigens ein Typus für die Welt ist. Jetzt muss er das Ägypten aus den Israeliten herausholen. Sie wissen, was passiert ist, oder? Es gab dieses so genannte Mischvolk. Wer sind diese? Oh, das sind Ägypter, die mit den Israeliten den Exodus gemacht haben. Im gesamten Bericht über den Exodus gibt es immer wieder Zeiten, in denen sie in der Wüste sind und es kein Wasser gibt und sie sich beschweren.

Und ich meine, wir sprechen davon, dass die Klage gegen Gott gerichtet ist. "Gab es nicht genug Gräber in Ägypten, dass Gott uns hierher bringen musste, um uns zu töten?" Und was ist mit den Zeiten, in denen Gott einfach sagt: Okay, wirklich? Und hier kommen die Schlangen und beginnen, sie zu töten. Das nennt man Abschreckung. Das ist das Alte Testament, das ist mir klar, aber... Ich habe euch gerade aus Ägypten befreit. Das ist wohl noch nicht einmal die halbe Miete. Die Schlacht besteht tatsächlich darin, das Ägypten aus euch herauszuholen, die Welt aus euch herauszuholen. Ich meine, weil ihr zu viel Ägypten in euch habt. Und das Mischvolk ist sicher nicht hilfreich.

Was ist mit dem Bericht, als sie des Mannas überdrüssig wurden? Jeden Tag: Manna, Manna, Manna. Mit Manna kann man nicht viel anfangen. Manna-Burger, Manicotti. Ich meine, das war's. (Gelächter) Wir wollen Fleisch zum Essen! Und sie beschwerten sich und murren und ...! Manna: übrigens ein Typus von Christus. Für diejenigen unter Ihnen, die bei dieser Studie dabei waren, eine faszinierende Typologie. Das Manna ist Jesus.

Offenbar wollten sie es also aufpeppen. Und das Manna war nicht mehr gut genug. Sie waren des Mannas überdrüssig, des Mannas müde. Wir wollen Fleisch! Oh, das war euer erster Fehler. Wir wollen Fleisch zum Essen. Können Sie sie hören? Wir wollen Fleisch! Sie laufen sozusagen durch die Straßen mit den Schildern: 'Fleisch zu essen!' Okay, ihr wollt Fleisch essen? Und Gott sagt: Ich werde euch Fleisch geben. Gut.

Er schickte also die Wachteln, und sie sammelten. Das Maß ist Homer; [ugs. für homerun in Baseball] es ist die erste Erwähnung von Baseball in der Bibel. Aber sie sammelten, alle diese Wachteln. Und es ist sehr anschaulich, aber es wird uns gesagt, dass sie so sehr in dem Fleisch schwelgten, dass sie starben, während das Fleisch zwischen ihren Zähnen steckte; sie erstickten daran. Gott gab sie dem Fleisch hin.

Worauf wollen Sie hinaus, Pastor, haben Sie einen Punkt?

Ja, habe ich; ich habe einen Punkt.

So ist die Welt. Das ist die Welt. Wir sind in der Welt, aber ist die Welt in uns? Muss Gott dieses Ägypten aus uns herausholen? Denn tief in unserem Inneren sehnen wir uns immer noch nach dem Fleisch um es zu essen. Und oh, ist es nicht interessant, dass sie diese selektive Erinnerung daran haben, darüber, wie es war, als wir in Ägypten waren? Den Lauch und die Zwiebeln, das Buffet. Es ist wie, wo warst du - waren wir in der gleichen Knechtschaft und Sklaverei in Ägypten? Ich habe nie ein Buffet bekommen. (Gelächter) Ich weiß, das ist ein bisschen albern, aber Sie verstehen was ich meine, oder? Sie wollten das, was die Welt zu bieten hatte.

---



## Jakobus 1,26-27 -- 10. Apr Betrachte ich mich als religiös?

*Pastor JD Farag*

---

Hier ist der treue Gott, - ohne zu versagen, jeden Morgen war das Manna da. Alles, was sie brauchten; Gott versorgte sie. Aber für ihren weltlichen Appetit reichte es nicht aus. Sie wissen, wie es mit manchen Lebensmitteln ist, bei denen man einen Geschmack, einen Appetit entwickeln kann. Ich denke an die mediterrane Küche. Nicht jeder kann, nicht jeder mag diese Art von Essen. Man muss wirklich auf den Geschmack kommen. Ich habe einen Sieg errungen, indem ich auf diesen Geschmack gekommen bin. Aber ich meine, es ist ein anezogener Geschmack.

Und ist es nicht interessant, dass man manchmal, je mehr man von etwas isst, desto mehr Verlangen nach dem hat, von dem man isst? Nehmen wir zum Beispiel Zucker. Was hat es mit Zucker und Stärke und sogar Kohlenhydraten auf sich, dass man sich umso mehr danach sehnt, je mehr man davon isst? Da ist etwas dran, im geistlichen Sinne. Wir haben sozusagen diesen Appetit, dieses Verlangen nach den Dingen der Welt, und als solche sind wir von der Welt befleckt worden.

Und was Jakobus damit sagen will, ist: Okay, du hältst dich für religiös. Ich will dir sagen, was eine reine, unbefleckte Religion ist, die Gott wohlgefällig ist in den Augen des Herrn. Es ist die Sorge für die Witwen und Waisen in ihrer Not. Und es gibt noch einen zweiten Teil dazu. Makellos zu bleiben, unbefleckt, rein, unverschmutzt von der Welt. Ja, aber ich bin in der Welt. Ja, aber du musst dich nicht von der Welt beflecken lassen.

Lasst euch nicht von der Welt und den Begierden, den weltlichen Begierden - hören Sie, ich werde vorsichtig sein, wie ich das sage, denn ich könnte missverstanden werden. Wir sind in der Welt. Es ist nicht verkehrt daran, Dinge in der Welt zu haben. Aber das Problem kommt, wenn diese Dinge dich haben, wenn diese Begierden dich haben, wenn die Welt dich hat. Tief in deinem Inneren sehnst du dich nach der Welt, und du wirst von der Welt befleckt.

Rekapitulieren wir also, und dann schließen wir.

Bin ich ein Schwätzer?

Lasse ich meine Zunge einfach immer weiter reden, beschweren, kritisieren, murren, beschuldigen?

Bin ich rücksichtsvoll?

Nehme ich Rücksicht auf die, die in Not sind, auf die, die in Bedrängnis sind, besonders in der heutigen Zeit, in dieser Welt, wie sie ist, in dem Wissen, dass es rein ist vor dem Herrn, weil die Person, die ich bedenke und der ich helfe, es nicht erwidern kann?

Und schließlich, habe ich dieses Leben unbefleckt von der Welt bewahrt, obwohl ich in der Welt bin?

Hat es Dinge gegeben, die sich in mein christliches Leben eingeschlichen und sich dort festgesetzt haben die weltlich sind? Habe ich einen Geschmack, einen Appetit für die Dinge der Welt entwickelt?

Der Herr hat uns aus der Welt befreit, der Sklaverei und der Knechtschaft der Sünde in der Welt. Lassen Sie Ihn nun die Welt aus dir herausholen, denn Er kommt übrigens bald, um Sie aus der Welt herauszuholen. Ich stelle mir gerade vor, wie die Entrückung stattfindet. Einige von uns werden sagen: Hey, kann ich das mitnehmen?

Erinnert mich an diese Geschichte, und damit schließe ich. Ein Typ kommt in den Himmel mit all dem Gold, und der Herr schaut ihn an und fragt: Alter, was ist das? Oh, es ist Gold. Und der Herr sieht ihn an und sagt: Alter, warum bringst du Asphalt hier herauf? Das benutzen wir für die Straßen. (Gelächter)

Okay, Kaponu, du kommst besser hoch und rettetest mir wieder den Hintern.

Stehen Sie doch bitte auf. Wir schließen mit einem Gebet.

Das ist die Welt, nicht wahr? Ich denke an das alte Kirchenlied: "Die Welt hinter mir, das Kreuz vor mir". Du kannst diese Welt haben, aber gib mir nur Jesus.

Oh, Herr, ich danke Dir.

Hartes Zeug, aber es ist gut.

Wir brauchen es.

Wir wollen es vielleicht nicht hören, aber wir müssen es hören, Herr. ...





## **Jakobus 1,26-27 -- 10. Apr**

### **Betrachte ich mich als religiös?**

***Pastor JD Farag***

---

Herr, wir wollen all dies haben.

Wir wollen die Zunge zügeln.

Wir wollen Rücksicht nehmen auf die Hilflosen, die Waisen und die Witwen dieser Welt.

Wir wollen von dieser Welt unbefleckt sein.

Herr, danke.

Danke, dass wir es durch die Kraft des Heiligen Geistes können, nicht in und aus uns selbst heraus, wir können es nicht aus eigener Stärke und eigener Energie, nur durch unsere Willenskraft, starke Willenskraft, wir können es niemals tun, es sei denn, Du stärkst uns und befähigst uns durch die Kraft des Heiligen Geistes, dies zu tun.

Aber das ist es, was wir sein wollen, in Deinen Augen.

Herr, wir danken Dir für das "Wie" des Heiligen Geistes, um das "Was" Deines heiligen Wortes zu tun,

in Jesu Namen,

Amen.